



Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Preis f. Amerika
Dollar.Landesbibliothek
Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger Zeitung

Inseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.

Wiederzusammentritt des Nationalrates.

Am 18. Mai trat der neue Nationalrat zusammen. Um 9 Uhr früh wohnten die Nationalräte der christlichsozialen Partei einer stillen heiligen Messe bei, welche vom Bundeskanzler Dr. Seipel geleitet wurde.

Um 3 Uhr trat der neue Nationalrat zusammen. Es erfolgte die Wahl der Präsidenten des Hauses.

Am 19. Mai war zweiter Sitzungstag, wobei die Bundesregierung gewählt wurde.

Zum Bundeskanzler wurde wieder Dr. Seipel gewählt, zum Vizekanzler der Bündlerabgeordnete Hartleb. Die übrigen Minister sind die alten geblieben.

Zum ersten Mal traten nun die Landbündler in die Regierung ein und sie haben nun auch die Mitverantwortung zu tragen.

Nach der Angelobung der Regierung, hielt Bundeskanzler Seipel eine Rede über das Regierungsprogramm, welche Rede aber oft von den Sozialdemokraten stürmisch unterbrochen wurde, besonders als der Bundeskanzler die Notwendigkeit der Reform des Mietengesetzes betonte. Das derzeitige Mietengesetz passt nämlich sehr den Sozialdemokraten, denn da braucht niemand einen nennenswerten Zins zu zahlen. Dr. Seipel hob die Notwendigkeit der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion hervor, damit wir uns vom Auslande unabhängig machen können.

Desgleichen betonte er, dass auch die Landwirtschaft billigere Kredite bekommen müsse.

Weiters sagte der Kanzler, dass alle diese Gerüchte über eine Abtretung des Burgenlandes reines Getratsche sei und dies ist auch wahr.

Ein Zurückfall des Burgenlandes an Ungarn ginge nur über die Schlachtfelder in Oberungarn und Siebenbürgen. Es gibt gewissenlose Leute, die heute noch so blöde Gerüchte ausstreuen, es gibt aber auch dumme Leute, welche solche Gerüchte glauben, an denen kein wahres Wort daran ist.

Dr. Seipel gedachte auch der Kleinrentner.

Nach seinen Ausführungen, welche von den Christlichsozialen, Grossdeutschen und Landbündlern stürmisch applaudiert wurden, ergriff der Sozialdemokrat Glückl das Wort.

Seine ganze Kunst bestand in bissigen Redensarten und damit war es nicht weit her. Hierauf bekam das Wort der Christlichsoziale Kunschak und nun kam die Abrechnung mit den Sozialdemokraten.

Kunschak sagte, was sich die Sozialdemokraten an Verhöhnung der Religion in der Stadt und in den Industriezentren leisten, sei unerhört. So habe man ein regelrechtes Leichenbegängnis arrangiert und einen Mann in Priesterkleidung hinter einem Sarge gehen lassen und nur die krumme Nase habe den Juden verraten. Solche gemeine Schandstücke werden gefilmt und in Kinos gezeigt. Dies sei die Verrohung auf dem Marsche. Kunschak sagte, dass die österreichische Bauernschaft den roten Braten gerochen habe und nicht auf den Leim gegangen sei, dies zeige, dass die Bauern auf die Verhetzungen der Sozialdemokraten pfeifen.

Weiters führte der Redner aus, dass die Sozialdemokraten sich stets als Anschlussfreunde an Deutschland ausgeben. In Deutschland gibt es aber keinen Mieterschutz und im Falle eines Anschlusses gebe es auch in Österreich keinen Mieterschutz, wie vereinbart sich daher hier der Anschlussgedanke?

Oder glauben die Sozialdemokraten, dass sie nur die Vorteile eines grossen Wirtschaftsgebietes geniessen möchten, sie selbst mit Österreich aber innerhalb dieses Wirtschaftsgebietes eine Insel der Seligen bleiben möchten, wo kein Zins zu bezahlen, dafür aber nur immer recht viel zu verlangen wäre? Den Sozialdemokraten sei es gar nicht ernst mit dem Anschluss, weil sie wissen, dass der nüchtern rechnende Deutsche niemals ihre Politik mitnehmen möchte.

Nach Kunschak sprach noch der Vertreter der Grossdeutschen und Dr. Schönbauer.

Grosse Aufgaben harren der Lösung und gebe Gott, dass es diesem Nationalrat gelingen möge, das Beste für Volk und Vaterland zu leisten.

Schauka.

Wir haben früher in unserem, so weltabgelegenem Orte so friedlich nebeneinander gelebt und es war dies eine schöne Zeit. Bis sich einige Sovjetjünger es in den Kopf gesetzt haben, aus Schauka eine rote Hochburg zu machen.

Mit einem Male war die Ruhe dahin und Hass und der gelbe Neid hielt Einzug in Schauka.

In den langen Winterabenden wurde in so manchem Haus mit den roten Bonzen Kriegsrat gehalten und beraten, wie die Macht zu erobern wäre.

Und die Gimpeln kamen geflogen und liessen sich auf unsere Felder und Weingärten nieder, nein, sie wollten sich niederlassen. Da kam die Wahl und der Schwarm ist verfliegen. Nun kam der Katzenkammer, kam ob der schmachlichen Niederlage die rote Wut. Die tobte sich nun aus und an wem? An unserem Pfarrer!

Bei uns gibt es nämlich auch Leute, welche es kaum erwarten können, dass russische Zustände bei uns Einzug halten möchten, denn sie haben grosses Herzeleid, dass sie so lange auf das Teilen warten müssen. Es geht ihnen zu langsam vorwärts und darum sind sie so mordsgrandig und fuchsteufelswild. Es soll nämlich von ihren Oberbonzen eine grosse Nase nach Schauka gekommen sein, weil sie das Maul zu gross aufgerissen haben und der Erfolg bei der Wahl so kloanwinzig ausgefallen ist.

Nein, ihr wahren Russlandanbeter, wenn ihr auch vor lauter Neid und Wut gelb werdet, schlägt es euch aus dem Sinn, denn so wenig es mit dem Teilen etwas wird, so wenig wird aus Schauka jemals eine rote Hochburg. Wir wollen unseren Ahnen, welche im Grabe liegen, dies nicht antun.

Schauka ist und bleibt eine Hochburg, aber keine rote, sondern eine christlichsoziale Hochburg.

Die Regierungserklärung des Herrn Landeshauptmannes bei der konstituierenden Sitzung des burgenländischen Landtages.

Hohes Haus! Nach einer mehr als 3jährigen Tätigkeit wurde der burgenländische Landtag vor Ablauf der Gesetzgebungsperiode aufgelöst; diese vorzeitige Auflösung ist erfolgt, weil der Nationalrat seine Auflösung beschlossen hatte und wir durch die Vornahme gleichzeitiger Wahlen vermeiden wollten unsere Bevölkerung mit Winterwahlen zu behelligen. Weder die Tätigkeit des Landtages noch jene der Landesregierung boten einen Anlass zur Auflösung und zumal da diese Tätigkeit eine fruchtbringende war und von keiner Seite gestört worden ist.

Die wiedergewählten Mitglieder der Landesregierung erblicken in ihrer nun vollzogenen Wiederwahl eine Anerkennung ihrer bisherigen Tätigkeit und schöpfen aus dem

durch diesen Akt zum Ausdruck gebrachten Vertrauen die Kraft, auch in der kommenden Gesetzgebungsperiode für das Burgenland Ersparliches leisten zu können.

Unsere künftige Tätigkeit wird eine Fortsetzung unseres bisherigen Wirkens in der gleichen Richtung darstellen und damit ist eigentlich kurz das Programm dieser Regierung gekennzeichnet.

Wir werden die verfügbaren Landesgelder zur Hebung der Produktion speziell auf dem Gebiete der Landwirtschaft und des Gewerbes verwenden, die Meliorationsarbeiten und Flussregulierungen fortsetzen, die Verbesserung unserer argen Strassenverhältnisse beschleunigen und das Spitalwesen fördern. Was wir aus eigener Kraft schaffen können, wird gewiss gemacht werden. An eine Erhöhung der Landessteuer wird ohne gleichzeitige Kräftigung der Steuerquellen nicht geschritten werden. Das Wichtigste ist für uns bei der Bundesregierung die systematische Lösung unserer brennendsten Fragen mit allem Nachdruck zu fördern. Das von der Bundesregierung eingesetzte Ministerkomitee wird sich entscheiden müssen, bei der Bundesregierung die Schaffung eines Gesetzes zu erwirken, das die Grundlage für den Aufbau des Burgenlandes bilden soll. Ohne dieses Gesetz und ohne die ernste und ehrliche Mitwirkung der Bundesregierung werden sich Schwierigkeiten nicht beseitigen lassen, die der Bevölkerung zu berechtigten Beschwerden und Klagen Anlass geben und die wir auf uns allein angewiesen, zu beseitigen nicht imstande sind. In erster Reihe möchte ich hier die Kreditfrage erwähnen. Die finanzielle Vernachlässigung des Burgenlandes muss endlich aufhören. Wir müssen erreichen, dass wir auch auf diesem Gebiet nicht schlechter behandelt werden, als alle übrigen Bundesländer. Wir müssen mit Unterstützung der Bundesregierung erreichen können, dass auch unserem Lande die unbedingt notwendigen Kredite zur Verfügung gestellt werden. Die Schaffung einer Landeshypothekenanstalt ist bereits in die Wege geleitet und wird dieses Institut aller Voraussicht nach noch in diesem Jahre seine Tätigkeit beginnen können. Auf dem Gebiete des Verkehrs fordern wir mit allem Nachdruck den ehesten Ausbau des Bundesstrassennetzes. Auch hier sind wir gegenüber den übrigen Ländern sehr benachteiligt.

Die Landesregierung wird bestrebt sein die neugeschaffene Landwirtschaftskammer in ihrer Tätigkeit kräftigst zu unterstützen. Sofern es die finanziellen Mittel des Landes gestatten, wird an die Schaffung eines Kulturförderungsgesetzes geschritten werden.

Die burgenländische Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie hat die Errichtung eines Gewerbeförderungsinstitutes mit der Berechtigung der Abnahme von Meisterprüfungen beschlossen und wurde dieser Beschluss vom Ministerium bereits genehmigt.

Eine geordnete Verwaltung erfordert die Ausgestaltung des Verwaltungsapparates, der aber nur dann funktionieren kann, wenn die hierfür notwendigen Unterkünfte und die Büroräume vorhanden sind. Ich kann mit Genugtuung dem Hohen Hause mitteilen, dass der Bau des Regierungsgebäudes in Eisenstadt in den nächsten Tagen begonnen werden wird und dass in kürzester Zeit auch

die Frage der Beamtenwohnungen gelöst sein wird. Hiedurch werden hunderte von beschäftigungslosen Arbeitern und Gewerbetreibenden eine Arbeit- und eine Verdienstmöglichkeit erhalten. Auch in den Bezirksvororten Jennersdorf und Güssing schreiten die Arbeiten bezüglich der Schaffung von Amtsgebäuden und Beamtenwohnungen erfreulich vorwärts und auch in Oberwarth wird in der nächsten Zeit mit dem Bau des Beamtenwohnhauses begonnen werden. Durch diese Arbeiten wird wenigstens das notwendigste geschaffen sein, so dass sich auch die Verwaltung klagloser vollziehen wird wie bisher und dass auch die vollberechtigten Beschwerden der Beamten selbst verstummen werden.

Der Herr Bundeskanzler hat in seiner gestrigen Regierungserklärung darauf hingewiesen, dass die burgenländische Bevölkerung keine Ursache zur Beunruhigung habe. Er ist dem wiederholt aufgetauchten Gerücht eines Rückfallens unseres Landes an Ungarn entgegengetreten. Dieser hohe Landtag hat sich mit dieser Frage auch schon wiederholt beschäftigt und seinem festen Willen Ausdruck gegeben nie und nimmer eine Losreissung unserer deutschen Volksgemeinschaft zuzulassen. Dieser hohe Landtag hat auch wiederholt feierlich bekundet, dass die burgenländische Bevölkerung mit heller Begeisterung einen engeren Anschluss an das grosse deutsche Reich wünscht, weil es von diesem Anschluss nicht nur eine Genesung ihrer wirtschaftlichen Leiden erwartet, sondern weil auch das Gefühl der Zusammengehörigkeit, der Drang des Blutes, eine Vereinigung auf immerwährende Zeiten fordert.

Die Überfüllung unserer Hochschulen durch Ausländer.

Österreich ist ein kleines und armes Land, doch besitzt es eine grosse Anzahl von Hochschulen.

Zu diesen Hochschulen drängen sich nun die Ausländer in Massen heran und zwar schon so viel, dass für unsere Jugend bald kein Platz sein wird. Professor Ferdinand Hochstätter schreibt selbst, dass von seinen 270 neuen Studenten 200 Ungarn sind. Selbstverständlich lauter Juden.

In Ungarn und Polen gibt es für jüdische Studenten eine Beschränkung und dies ist der Numerus Clausus. In diesen beiden Ländern wird nur eine beschränkte Anzahl von Juden zu den Hochschulen zugelassen. Was ist nun natürlicher, als dass sich aus diesen beiden Ländern eine förmliche Massenwanderung jüdischer Studenten nach Österreich vollzieht.

Dies ist aber eine grosse Gefahr für uns, weil diese Leute zwar hereinkommen, aber nicht mehr hinauszubringen sind.

Sie werden mit der Zeit unsere Jugend verdrängen.

Nun schreiten die Dekanate unserer Hochschulen zur Abweisung vieler Aufnahmesuche.

Dies ist nun wieder den Sozialdemokraten nicht recht und ihre Zeitungen schreien nun Zoter und Mordio.

Wir brauchen unsere Schulen für unsere Kinder und überlassen den Ungarn und Polen sehr gerne ihre Studenten.

Österreich ist ein deutsches Land und darf niemals ein Eldorado jüdischer Studenten aus Polen und Ungarn werden.

Rechnitz.

Sonntag den 20. Mai ging über Rechnitz ein starkes Gewitter nieder.

Nach einem Wolkenbruch ergossen sich von den Bergen grosse Wassermengen ins Tal. Der Rechnitzer Bach, sonst eine zahmes Wasserlein wurde zum reissenden Fluss, welcher tobend aus seinen Ufern trat, in den Kulturen grossen Schaden anrichtend.

Die ältesten Menschen in Rechnitz erinnern sich nicht, derartige Wassermengen gesehen zu haben.

Der Besuch der drei Eismänner hat dem Rechnitzer Weingebirge ebenfalls grossen Schaden gebracht, da dieses Mal der Frost besonders grossen Schaden verursachte.

China.

Es scheint, dass auch hier noch einmal Englands Politik, vielmehr dessen Geld triumphieren soll.

In der Kantonarmee soll eine Spaltung eingerissen sein und einstweilen metzeln sich halt die Chineser gegenseitig nieder.

England.

In London hat die Polizei bei der dortigen russischen Handelsmission eine plötzliche Hausdurchsuchung unternommen und sehr viele wichtige Dokumente gefunden, die darauf hinzielen in England den Bolschewismus zum Siege zu verhelfen.

In Russland ist man nun wütend über das Vorgehen der englischen Regierung.

AUS NAH UND FERN.

Das Glück in Güssing. Erst bei der 16. Österr. Klassenlotterie wurde in Güssing bei der Fa. Moritz Mayer & Sohn eine Geschäftsstelle der Klassenlotterie eröffnet. Schon im Laufe der 16. Klassenlotterie hatte die Fa. das Glück, auf das Los No. 76.764 einen Gewinn mit S 2000.— auszuzahlen, ausserdem wurden viele kleine Treffer gemacht. Die Ziehungen der 17. Klassenlotterie beginnen am 21. Juni 1927. Der Spielplan ist ja bereits bekannt. Lose können bei der Firma Moritz Mayer & Sohn, Güssing, bereits schon jetzt gekauft werden, wo man auch **Postporto erspart.** Lospreise für die I. Klasse: $\frac{1}{1}$ S 32.—, $\frac{1}{2}$ S 16.—, $\frac{1}{4}$ S 8.—, $\frac{1}{8}$ S 4.—. Säumet nicht, besorget das Los rechtzeitig. **Glück auf!** (Entg.)

Kasinoverein Güssing. Einladung zu dem am Donnerstag, den 2. Juni 1927 stattfindenden Beethovenabend. Zur Aufführung gelangen Kammermusikwerke des Meisters. Ausführende: P. Alfons Pfeiffer (Klavier), Robert Morawek (1. Violine), Fritz Gerstorfer (2. Violine), Otto Seidl (Bratsche), Dr. Karl Singer (Cello). Ort: Kasino. Beginn: 20 Uhr. Karten zu S 2.—, 1.50.— und 1.— in der Buchdruckerei Bartunek.

Bautätigkeit in Güssing.

Seit vielen, vielen Jahren herrschte in unserer Gemeinee eine gewaltige Stockung der Bautätigkeit welche leider auf mangelhafte Bauplätze und finanzielle Schwierigkeiten zurückzuführen war, ja auch heute bestehen noch diese Übelstände und dennoch müssen wir mit Freude konstatieren, dass dieses Jahr ein Jahr der Entwicklung, ein Zeitpunkt des Fortschrittes ist, die für die künftigen Generationen wichtige kulturelle Institutionen geschaffen hat.

Wenn wir auf die letzten verflossenen 10 Jahre zurückblicken, so müssen wir sagen, dass in unserer Gemeinde doch endlich auch einmal der Geist des Fortschrittes erwacht ist. Nach jahrelangem Zögern, unzähligen Verhandlungen, Pro- und Kontrabeschlüssen, gelangt nunmehr das sogenannte Amts- und Beamtengebäude auf seinen ursprünglichen Bestimmungsort im sogenannten Mühlwinklerviertel. Dieses Bauprojekt hat seit ca. 4 Jahren ein fortgesetztes Ringen der einzelnen Gruppen unserer Gemeinde hervorgerufen und nun hat endlich die kompetente Stelle in Erwägung aller Umstände dahin entschieden, dass dieser wichtige Bau, auf welchen viele Beamte bereits mit bangen Herzen warteten, der Vollendung zugeführt werde.

Im fast gleichen Zeitpunkte hat aber auch die Gemeindevorstellung den Stab über ein wichtiges, ebenfalls lang ersehntes Bauprojekt gebrochen und den Ausbau der Bürgerschule beschlossen. Dieser Bau wird im Zentrum der Gemeinde etwas abseits vom Gerichtsgebäude aufgeführt und gewiss auch eine Zierde der Gemeinde sein.

Dieser Bürgerschulbau der als eine der brennendsten Fragen gegolten hat, bereitete grosse Sorgen der vorherigen als auch der gegenwärtigen Gemeindevorstellung da es sich um die künftige Unterbringung der bereits bestehenden 4 Bürgerschulklassen und um Aufbringung gewaltiger Geldbeträge handelte.

Die derzeitigen, provisorischen 4 Bürgerschulklassen welche in vier verschiedenen Privat- resp. Gasthäusern untergebracht waren, entsprachen keinesfalls für den Unterrichtszweck, weshalb über das künftige Schicksal der Schule dringender Beschluss nötig war.

Mit Freude konnte konstatiert werden, dass so die frühere als auch die gegenwärtige Gemeindevorstellung ohne Parteiunterschied die Interessen der Bürgerschule ins Auge fasste und sich zu den weitgehendsten finanziellen Opfern bereit erklärte.

Diese beiden zwei- bzw. einstöckigen Gebäuden wurden der Baufirma Brenner aus Pinkafeld übertragen, welche auch seit einigen Wochen mit den Fundamentarbeiten eifrig tätig ist und diese beiden Bauten voraussichtlich bis Anfang November d. J. komplett fertigstellen wird.

Die Bürgerschule wird auch mit einer allgemein zugänglichen Badeanlage, mit einer modernen Turnhalle, einer Studentenküche

und einer geeigneten Direktorwohnung verbunden sein, wo die heranwachsende Jugend unter steter Aufsicht, einer höheren Bildung zugeführt werden wird.

Ausser diesen zwei mächtigen Neubauten wird auch im rückwärtigen Hoftrakte des Gerichtsgebäudes für die Unterbringung des Grundbuches auf dem schon bestehenden ebenerdigen Haus ein Stockwerk aufgebaut werden.

Und schliesslich auch die Privatbesitzer der Häuser No 85 und 144 haben sich zum Umbau bzw. Zubaue ihrer Häuser entschlossen.

Diese Bautätigkeit hat in allen Kreisen lebhaft Freude hervorgerufen, besonders aber unter der Arbeiterschaft, welche hiedurch auf viele Monate hinaus Beschäftigung gefunden hat.

Wir hoffen, dass sich diese Entwicklung der Bautätigkeit weiter entfalten und weiter ausbreiten wird und dass die vieljährige Stockung damit auch andere Finanzmänner zur Bautätigkeit in unserer Gemeinde anspornen wird.

3 Uhr nachmittags mit Musikbegleitung. Nach dem Spiel findet im Gasthof Dörr ein Gartenkonzert statt. Eintritt am Sportplatz: Sitzplatz 80 g, Stehplatz 50 g. Im Gasthaus: 80 g.

Ein Polizeipräsident tötet seine Tochter. (Grauenhaftes Familiendrama in Ferrara). Ein entsetzliches Familiendrama, das sich in der Stadt Ferrara abgespielt hat, hat in ganz Italien grosses Aufsehen erregt. Der Polizeipräsident von Ferrara hat in der Nacht seine Tochter Florida durch vierzig Messerstiche getötet, weil sie mit dem eigenen Schwager ein Liebesverhältnis unterhalten hatte. Der Mörder, eine der angesehensten Persönlichkeiten Ferraras, hat nach der Tat seine eigene Verhaftung angeordnet. Das junge Mädchen, eine auffallend schöne Erscheinung, war in der Gesellschaft sehr beliebt.

Güssinger Kriegerdenkmal. Unser Kriegerdenkmalprojekt ist seit mehreren Jahren in tiefen Schlaf versunken. Wir haben dieses Projekt bereits mehrmals an dieser Stelle ohne Erfolg aufgestöbert und wünschen endlich einmal einen Schritt nach vorwärts.

Kleine Gemeinden des Bezirkes haben für ihre am Felde der Ehre gefallenen Söhne in würdiger Weise Denkmäler errichtet und in unserer Gemeinde scheiterte dieses Vorhaben infolge Meinungsdivergenzen einiger Geschäftsleute. Wir drängen darauf, dass dieses Kriegerdenkmalprojekt auch endlich einmal verwirklicht werde, dass über dessen Schicksal nicht einzelne Geschäftsleute, sondern die gesamten Ortsbewohner und die Angehörigen der gefallenen Helden zur Meinungsabgabe befragt und ehestens auch mit diesem Aufbaue begonnen werde.

Unterpullendorf. Selbstmord. Am 12. Mai hat sich der 71-jähr. Häusler Johann Domnanovits im Obstgarten seines Hauses erhängt. Als Motiv kommt langjährige Krankheit in Betracht.

— **Bad Tatzmannsdorf.** Aufstellung eines Gendarmeriepostens. Mit 15. Mai wurde in Bad Tatzmannsdorf auf die Dauer der Kursaison eine Gendarmerieexpositur von drei Beamten aufgestellt.

Punitz. Fahnenweihe. Am 15. Mai wurde hier das Fest der Fahnenweihe der freiwilligen Feuerwehr abgehalten. Am Vorabend gab es einen Fackelzug zur Fahnenmutter und Fahnenpatin. Nach einem Weckruf in der Früh des Festtages konnten die Feuerwehren von St.-Michael, Güttenbach, Deutsch-Tschantschendorf, Harmisch, Kroatisch-Ehrendorf, Güssing, Tobaj und Rauchwarth begrüsst werden. Sodann erfolgte die Einholung der Fahnenmutter und Fahnenpatin. Hieran schloss sich die Feldmesse und Weihe der Fahne. Die Bedeutung des Festes würdigten Pater Gratian Leser aus Güssing, Feuerwehrbezirksobmann Doktor Csaplovits und der Feuerwehrkommandant Jelensits. Das Fest fand mit der Defilierung der ausgerückten Vereine sein Ende. Nachmittags wurden in den dortigen Gasthäusern Tanzunterhaltungen abgehalten.

Die große Prämie der Klassenlotterie

$\frac{1}{2}$ Million Schilling (S 500.000)

und auch der große Haupttreffer

$\frac{2}{4}$ Million Schilling (S 250.000)

wieder gewonnen von glücklichen Kunden der „Glückstelle Stein“

Wiederholt schon wurden beim Bankhaus Stein die große Prämie und der große Haupttreffer der Klassenlotterie gewonnen.

In jedem Familien-Schrein ein Klassenlos der „Glückstelle Stein“.

Einladung der „Glückstelle“

zur Teilnahme an der neuen XVII. Klassenlotterie

Prämie 500.000 S

Haupttreffer 250.000 S

$\frac{1}{8}$ Los S 4.—

$\frac{1}{4}$ Los S 8.—

$\frac{1}{2}$ Los S 32.—

Ziehung I. Klasse: 21. und 23. Juni 1927.

Umgehende Bestellung per Postkarte an:

Josef Stein Geschäftsstelle der Klassenlotterie

Wien, I., Wipplingerstraße 21 an der „Hohen Brücke“.

Versetzt. Der Kraftwagenlenker Fritz Kaltenbacher der Postautolinie Burgau—Güssing, wurde mit 13. Mai l. J. nach Gross-Harras, N. Ö., versetzt.

Ungültigkeitserklärung. Herr Andreas Graf in Rauchwarth Nr. 21 hat seinen von der Bezirkshauptmannschaft unter Zahl: A—1656 vom 21. VII 1923 erhaltenen Gewerbeschein zum Handel mit Landesprodukten auf der Strasse von Rauchwarth nach Burgau verloren. Dieser Gewerbeschein wird hiemit als ungültig erklärt und im Gewerbekataster gelöscht. Der Bezirkshauptmann: Dr. Mayrhofer, e. h.

— **Der Vorschusskassenverein in Güssing** hält am Pfingstmontag den 6. Juni 1927 um 10 Uhr vormittags im Gasthause Kroboth in Güssing, gemäss § 53 der Statuten seine Vollversammlung ab.

Fussball-Wettbewerb. Der Bildungs- und Geselligkeitsverein der Gewerbegehilfen von Güssing und Umgebung veranstaltet am Pfingstmontag, den 6. Juni l. J. auf seinem Sportplatz (Anger) ein Fussball-Wettbewerb gegen bekannte gute Spieler. Beginn, bzw. Abmarsch vom Hotel Kneffel

18. österr. Staatswohltätigkeitslotterie.
Nach dem Ende März 1927 amtlich verlautbarten Spielpläne werden bei der am 9. Juni d. J. öffentlich stattfindenden Ziehung dieses um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Gunsten der öffentlichen Wohltätigkeit errichteten staatlichen Lotterieunternehmens 40 000 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 569.000 Schilling ausgelost. Mit einem Los, dessen Preis 3 Schilling beträgt, kann man zwei Gewinne, darunter den ersten Haupttreffer von 100 000 Schilling gewinnen. Der Käufer eines Staatsloses, welches auch als preiswertes Pingstgeschenk beliebt ist, sichert sich nicht nur die Beteiligung an dieser überaus günstigen Geldverlosung, sondern trägt auch zur Unterstützung von notleidenden Wohltätigkeitsanstalten und Caritaswerken sein Scherflein bei. E.

An unsere Wähler.

Durch die der Wahl folgenden verschiedenen Besprechungen, Sitzungen und zuletzt durch die Konstituierung des burgenländischen Landtages waren wir bis heute verhindert uns an unsere Wähler zu wenden. Wir halten es aber für unsere Pflicht, unseren Wählern im Namen der Partei, wie auch im eigenen Namen unseren herzlichsten Dank für ihr Vertrauen auszusprechen. Wir danken allen unseren Obmännern, Vertrauensmännern und Wählern für ihre Mühe und Ausdauer während der Agitation; es möge ihnen eine Genugtuung sein, dass der Kampf nicht vergebens war. Nach zähem Kampfe sind wir das erstmal als die stärkste Partei im Bezirke aus dem Wahlkampfe hervorgegangen. Nun liegt es an uns, sich des Vertrauens, welches sie uns geschenkt haben, würdig zu erweisen. Durch mutiges und zielbewusstes Eintreten für die Interessen unserer Bauernschaft und des Gewerbestandes, durch Rat und Tat für jeden Einzelnen, dem Rat und Hilfe not tut, wollen wir das in uns gesetzte Vertrauen rechtfertigen. Durch Vermittlung von Arbeitsmöglichkeiten und durch Auskünfte aller Art wollen wir unseren Brüdern im Arbeiterstande zeigen, dass wir auch ein warmes Herz für jeden ehrlich strebenden Arbeiter haben.

Ein jeder, der ein gerechtes und im Bereiche der Möglichkeit liegendes Anliegen hat, wende sich mündlich oder schriftlich, womöglich durch unsere Vertrauensleute, an uns und es wird unser Bestreben sein, überall, wo Hilfe not tut, einzugreifen.

Mit dem Rufe: „Mit Gott für unser christlich burgenländisches Volk“ wollen wir unser schweres und verantwortungsvolles Amt beginnen, es möge all unser Tun für unser Volk, von seinem Segen begleitet sein, damit wir nach Ablauf unserer Zeit mit reinen Herzen und ruhigen Gewissen unser Mandat in die Hände des Volkes zurücklegen können.

JOHANN WAGNER
Landtagsabgeordneter.

JOSEF WACHTER
Landtagsabgeordneter.



DR. OETKER'S illustriertes Rezeptbuch enthält ca. 200 erstklassige Rezepte mit 51 Abbildungen. Preis 30 g. Überall erhältlich. Wenn vergriffen, direkt bei Dr. A. Oetker, Baden C/ 288



Land und Leute der apostolischen Prälatur Rio Negro.

Von Dr. Josef Domitrovitsch Sal.-Missionär
(Nachdruck verboten)
(19. Fortsetzung.)

Zeigt es sich freundlich und willig, erkundigt es sich über die häuslichen Verhältnisse, über Pflanzungen und dergleichen und bereitet vor allem dem Bräutigam das Essen, so gilt die Ehe ohne weiteres für geschlossen und man veranstaltet höchstens einen Tanz und verabreicht eine Kaschidi, (berauschendes Getränk) zur Ehre des jungen Ehepaares. Macht das Mädchen hingegen Fluchtversuche und zeigt es sich widerspenstig, so sucht man es durch Drohungen einzuschüchtern und die Einwilligung zur Ehe zu erzwingen. Wenn auch dieses nichts hilft, wird es nach einigen Tagen wieder ins Vaterhaus zurückgeschickt. Gibt das Mädchen aber seine Zustimmung zur Ehe, was ja doch fast ausschliesslich der Fall ist, so wird der junge Mann mit seiner Eehälfte nach einiger Zeit deren Eltern einen Besuch abstatten und denselben allerlei Gaben und Geschenke mitbringen. Er wird dabei von jenen schon höflichst aufgenommen und als Schwiegersohn anerkannt. Von nun an treten beide Familien zu einander in wahrhaft freundschaftliche Beziehungen.

Der Brautraub gelingt nicht immer. Noch vor zwei Monaten missglückte ein solcher Versuch in unserer Mission in Taracurá. Ein Indianer, des Stammes der Ragas-

sos liess sich vorübergehend in Taracurá nieder. Derselbe hatte eine hübsche Tochter. Ein Jüngling des Tucano-Stammes, nahm diese Gelegenheit wahr, um leicht zu einer Frau zu kommen. Dazu trat noch der günstige Umstand, dass der Missionär für längere Zeit verreist war und so brauchte er sich ja auch vor einer kräftigen Rüge nicht zu fürchten. Er wollte also das Mädchen mit Hilfe seiner Freunde entführen. Der Vater des Mädchens war aber keineswegs geneigt sich seine Tochter rauben zu lassen und verteidigte sich so tapfer, dass jene abziehen mussten, ohne etwas zu erreicht haben.

Die Tucanos waren wegen dieses ihres Misserfolges derart erbost, dass sie den Mann intimierten, er möge sich aus ihrem Gebiete entfernen. Derselbe tat dies auch und zog in den nächsten Tagen ab. — Diese Art zu heiraten, wird von den Missionären selbstverständlich als eine grobe Unsitte bekämpft. Indianer bei denen sich deren Einfluss schon ziemlich Geltung verschafft hat, machen ihre Sache daher mehr oder weniger in Ordnung. Der Bursche befragt zuerst das Mädchen und nachdem er dessen Zusage erhalten, bittet er auch um die Zustimmung der Eltern. Erst nachdem sie alles regelrecht vereinbart haben, veranstalten sie der Formalität halber einen Scheinraub, um auch den von ihren Vätern ererbten Sitten, an denen sie ja mit Leib und Seele hängen, wenigstens einigermaßen Rechnung zu tragen.



Kaufet Staatswohltätigkeitslose

3 Haupttreffer

und viele hohe Geldgewinne zu insgesamt 569.000 Schilling.
Lose zu 3 Schilling erhältlich in allen Tabaktrafiken, Lotterie- und Bankgeschäften sowie bei der Dienststelle für Staatslotterien in Wien, III, Ziehung: 9. Juni 1927.

Bestellscheine ausschneiden und einsenden nach Wien, III., Vordere Zollamtstrasse 7/3.

Senden Sie mir Stück Lose samt Postsparkassenerlagschein

Name: Adresse:

Versichert Eure **Fechsung** gegen **Feuer!!!**
Burgenländische Versicherungsanstalt

Kundmachung.

Es wird hiemit verlautbart, dass in Hinkunft die Lieferung des elektrischen Stromes durch Tag und Nacht erfolgt, es gelten daher **ab 1. Juni 1927 folgende Strompreise:**

1. 1 Kilowattstunde für Beleuchtung 75 g
2. 1 Kilowattstunde für Motorbetrieb 50 g
3. Monatlicher Pauschalbetrag für Lampen:

Stärke 16	—	—	S 1.60
„ 25	—	—	S 2.50
„ 40	—	—	S 3.80
„ 60	—	—	S 5.00
„ 75	—	—	S 6.00
„ 100	—	—	S 7.50

Unter einem wird mitgeteilt, dass in den ersten Wochen des Monats Juni 1927 infolge noch notwendiger Adaptierungsarbeiten die Stromlieferung unter Tags fallweise unterbleiben wird.

Gräfl. Draskovich'sches Elektrizitätswerk
Güssing.

Postautoverkehr Güssing-Grosspetersdorf und Güssing-Burgau.

Ab 15. Mai 1927 verkehrt das Postauto in der Richtung Güssing—Grosspetersdorf 2-mal täglich:

ab Güssing 4.00h	an Petersdorf 5.40h
ab Güssing 13.00h	an Petersdorf 14.40h
ab Petersd. 7.00h	an Güssing 8.40h
ab Petersd. 21.45h	an Güssing 23.25h
ab Güssing 7.10h	an Burgau 8.40h
ab Burgau 13.45h	an Güssing 15.30h

Ausserdem wurde für die Abwicklung des Postverkehrs ein separater Packetwagen auf der Linie Güssing—Burgau in den Dienst gestellt.

Jahrelanges, hohes

Einkommen erzielen Sie durch Propaganda und Verkauf. Verlangen Sie sofort Gratisaufklärung von

Back, Steuermann & Co.,
Wien, I./23. Reichsratsstrasse 13.

Wirtschaft

Scheibengrund zirka 15 Katastral-Joch wegen vorgeschrittenen Alters des Besitzers um

18.000 Schilling

sofort zu verkaufen. — Nähere Auskunft:

Gamischdorf No. 52, oder Rehgraben No. 89.

Spätberufene

für den

Ordenspriesterstand

tugendhafte Jünglinge in Alter von 14—25 Jahren, die sich zum Ordenspriesterstande berufen fühlen, mögen sich vertrauensvoll wenden an den Hochw. Herrn Direktor des

Missionshauses „Maria Hilf“ der Salesianer Don Boscos in Unterwaltersdorf,

bei Wien, (N. Österreich).



Gegen Voreinsendung in Briefmarken:

Neuer Vorlagenkatalog 80 Groschen.
Hauptliste über Werkzeuge, Holz etc. S 1.50.

Werkzeuge, Bretter, Vorlage in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Bau-Unternehmen

FRANZ BÖCHHEIMER

Stadtbaumeister und Architekt

Ziegel- u. Schieferdeckermeister

beehrt sich einem P. T. Publikum mitzuteilen, dass er in Stegersbach Hauptplatz No. 30, im Hause des Herrn Ulrich Kranz sein Baugeschäft eröffnet hat und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher in das Baufach einschlägigen Arbeiten wie: Projektierung, Berechnung und Ausführung sämtlicher Hoch-, Tief-, Beton- und Eisenbetonbauten, Umbauten aller Art, Herstellung aller Dachdeckungen wie Ziegel-, Schiefer- und Schwarzdeckung bei solidester und gewissenhaftester Ausführung und billigsten Preisen.

Achtung! Landwirte! Bestenfalls Scholle-Bücherei sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Paula Quelle

Erstklassiges diätetisches Heil- und Tafelwasser. Bester und billigster Spritzer.

Grössere Bestellungen und Anfragen sind zu richten an die

Vita Mineralwasserquellen A. G. Sulz b. Güssing.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

MAIFESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing verfertigt



Franz Sommer, Jennersdorf Maschinenhandlung für Landwirtschaft u. Gewerbe

Empfiehlt sich bei Bedarf sein ständiges Lager von aller Art Maschinen, Motore, fahrbar und stabil von nur erstklassigen Fabriken stammend, ferner Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen in- und ausländische Fabrikate.

Sämtliche Bestandteile, alle Öle, Fett und Benzin.

Modernst neu eingerichtete Reparaturwerkstätte für Automobile Motore, Fahrräder, landw. Maschinen etc.

Autogen-Schweisserei.

Für alle neugelieferten Maschinen wird eine mehrjährige schriftliche Garantie geleistet.

Bequeme Teilzahlungen. Offerte, sowie fachmännische Auskünfte kostenlos und unverbindlich.

Telefon No. 30. **Jennersdorf.** Telefon No. 30.

Kundmachung.

Ich bringe dem p. t. Publikum zur Kenntnis, dass ich den gräflich Draskovich'schen **Ziegelofen** in Güssing gepachtet und in Betrieb gesetzt habe und erzeuge erstklassige

Pfalzziegel und Mauerziegel, runde Bieberschwanzziegel, :: grosse Drainageröhren. ::

Sämtliche Erzeugnisse sofort zu haben und werden auf Wunsch ins Haus gestellt. Kulante Bedienung.

Bestellungen werden jeden Tag in meinem Gasthaus angenommen.

Samuel Latzer, Gastw. Güssing

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft
 jeden Art und überall zu verkaufen, kauft oder
 tauscht man rasch und diskret durch den
 fast 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich
 protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
 Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und
 Auslande. Jede Anfrage wird sofort beant-
 wortet. Kostenlose Information durch eigenen
 Fachbeamten. — Keine Provision.

Bauunternehmung
Anton Nappey
 Architekt & Stadtbau-
 meister
 und
Johann Frisch
Güssing

empfehlen sich zur solidesten Ausfüh-
 rung aller Hoch- & Tiefbau-, sowie
 Eisenbetonarbeiten bei billigsten Prei-
 sen. Herstellen von Skizzen, Plänen
 und Kostenvoranschlägen, Schätzungen
 und aller in das Fach einschlägigen
 Arbeiten.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Vermögen:
 S 100.000 — 1.000.000.000 öst. K.
 Einlagen: über 10 Milliarden Kronen.

Übernimmt Gelder gegen günstige
 Verzinsung auf Einlagebücher wie auf
 Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürg-
 schaftsschuldscheine, Wechsel und
 Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere auslän-
 dische Valuten werden zum Tageskurse
 eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck)
 werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-
 New-York.

SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT
STEGERSBACH.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlage-
 bücher und Conto-Corrent, derzeit mit
 8⁰/₀-ger Verzinsung.

Gewährt Darlehen auf Wechsel und
 Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische
 Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung
 sämtlicher bankmässigen
 Transaktionen.

Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher

und wieder zu haben in der Papierhandlung
 Bartunek, in Güssing. — Preis 7 Schilling.

ANKAUFPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	K	5.800
1 Zweikronenstück	—	—	„	11.600
1 Fünfkronenstück	—	—	„	31.200
1 Guldenstück	—	—	„	16.000
1 Zweiguldenstück	—	—	„	32.000
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	„	13.000
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	„	278.000

Inserate in
 unserem Blatte
 haben stets
 grössten und
 besten Erfolg!

Bei Voreinsendung von
 8 Reichsmark, 13 Schilling
 9 Frank - oder 60 Kronen:
100 Rasierklingen!

Nichtgefall.: Geld zurück.

Fa. v. Münchhausen
 Wesermünde-Lehe
 (DEUTSCHLAND)

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
 ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BRO-
 SCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,
 BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN
 DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH



HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika über Rotterdam.

Auskünfte: Wien, IV., Wiedenergürtel 12
 (gegenüber der Südbahn)

I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.



Friedrich Neuhold

Steinmetzmeister und Kunststeinfabrik

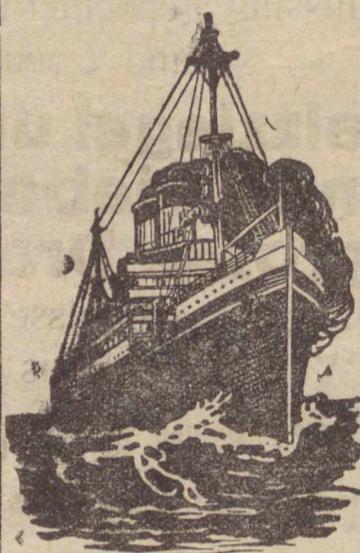
Empfeht sich zur Ausführung aller Friedhof-,
 Kirchen- und Bauarbeiten in jeder vorkommen-
 den Steingattung zu den billigsten Preisen.
 Auf Wunsch Kostenüberschläge und Skizzen

Graz, Friedhofgasse 17-19

Telephon Nr. 26-12

Vertreter für das südliche Burgenland:

Ludwig Németh, Güssing No. 24



Cosulich-Line

Nach New-York

mit den Schnelldampfern

„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires. via Neapel, Spanien, Las Palmas

Kostenlose Auskünfte durch die Ver-

tretung für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing No. 16.